

**Die Regelung des Kartoffelverkaufs —  
ein Verdienst des Abg. Fink.**

Die Regelung des Kartoffelverkaufs in Wien, die schon an den ersten beiden Tagen — gestern und heute — den einmütigen Beifall der Wiener Bevölkerung gefunden hat, wurde von der Gemeinde Wien über Auftrag des Amtes für Volksernährung durchgeführt. Wie die Wiener „A.-B.“ (Nr. 82) mitteilt, gehört im Volksernährungsamt die Kartoffelfrage „zufällig zum Arbeitskreis des Direktors Fink, des christlichsozialen Direktors . . . . In bezug auf die Kartoffelfrage bedient sich das Amt des gewiß sehr sachkundigen Beirates, des Abg. Fink.“ — So das Wiener sozialdemokratische Organ, dessen Informator in diesem Falle zweifellos der Abg. Dr. Renner, der sozialdemokratische Direktor im Volksernährungsamt, ist. Das Blatt muß es also wissen, wie es sich verhält; es lehnt „den Anschein“ ab, als ob „diese Regelung vom Abg. Dr. Renner betrieben worden sei“, der gar nicht für die Wiener Konsumentkreise, sondern für das ganze Staatsgebiet als Direktor berufen worden sei; es gebe nur eine fachliche, keine räumliche Teilung der Arbeit. — Die Wiener Verbraucher verdanken also die so erfreuliche Regelung der Kartoffelabgabe nicht dem Konsumentenpolitiker aus der Wiener Sozialdemokratie, sondern dem christlichsozialen „Agrarier“ Fink aus Vorarlberg. Wir sind der „A.-B.“ für die ritterliche Mitteilung dankbar, nicht etwa aus Gründen der parteipolitischen Konkurrenz, sondern weil wir uns für die Deffentlichkeit, die vom Demagogentum der Händlerpresse und der Produzentenhasser mit der Tendenz, Stadt und Land, städtische Verbraucher und ländliche Erzeuger gegen einander zu heben, seit Jahren bearbeitet wird, eine ausschlußreichere Offenbarung gar nicht denken könnten. Ein „Agrarier“ aus Vorarlberg mußte kommen, um den städtischen Verbrauchern eine wenigstens annähernd gerechte Organisation der Kartoffelabgabe zu bringen. Die „A.-B.“ selber hat es geschrieben. Den breiten Massen der städtischen Kartoffelkonsumenten wird man künftig nicht mehr mit der abgewerkelten Geheimelodie der gewerbmäßigen Konsumentenretter kommen dürfen, daß die Landwirte die geborenen Feinde der städtischen Bevölkerung seien, und wie die albernen Redensarten der Verhöhnungsschmöcke alle lauten.